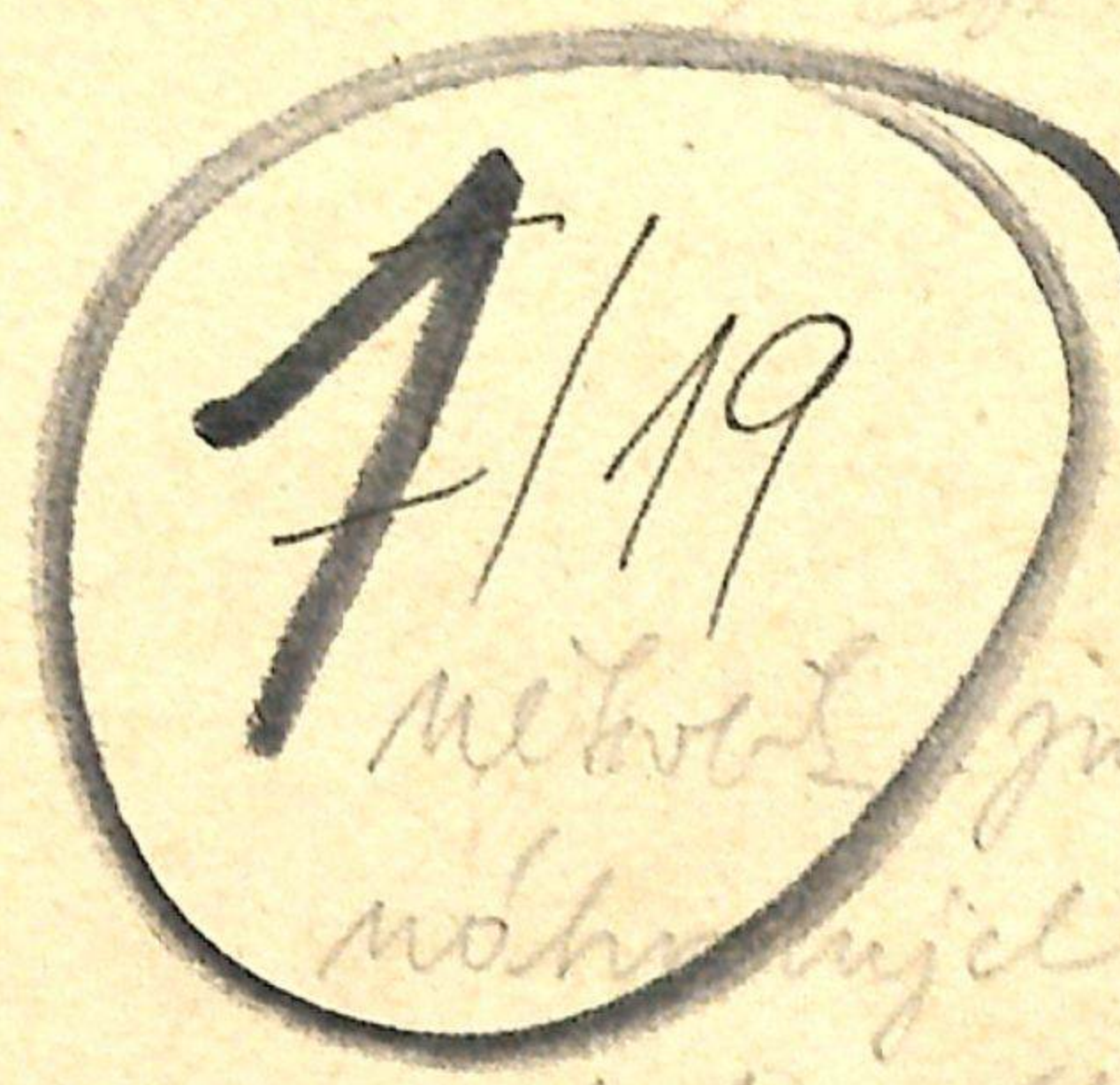


RSHA



7/19

B/I

metod. gmen
nabrojil do
informatoru
- nene domijel -

7. 19. 19. ✓

str. 19

Centered

VI B 5 e

Berlin, den 5. Nov. 1941.

BKA

Vermerk.Betr. Nachrichten aus Italien.

SD-Abschnitt Innsbruck berichtet mit Schreiben vom 23. Okt. 1941 folgendes:

Nach einer zuverlässigen Meldung des VM erklärte ein höherer Faschistenführer in der Breda Motorenfabrik, Sesto S. Giovanni, Milano, als die Arbeiter wegen Brotmangels ihre Mittagspause nicht antreten wollen, daß es in Deutschland mit der Lebensmittelversorgung bedeutend schlechter aussehe. Auch hier zeigt es sich wieder, daß sich italienische Persönlichkeiten zur Beruhigung der erregten Massen Äußerungen bedienen, die darauf hinweisen, daß es in Deutschland noch schlechter sei.

Vfg. IZ.d.A. VI B 5 e(111)

Weimar, den 27. Oktober 1941

Geheim

Betr.: Bericht aus Italien.

I. Allgemeine Lage und Stimmung.

Allgemein gesehen, macht das italienische Volk einen kriegsmüden Eindruck. Man sagt hierzu im Einzelnen etwa Folgendes: Italien führt bereits seit etwa 30 Jahren Kriege. Der Faschismus, dem zurzeit etwa 250.000 Mitglieder angehören würden, hätte das Land nicht vor weiteren Kriegen bewahrt, der Bevölkerung dagegen viele Opfer auferlegt. Der Feldzug in Abessinien habe damals Blut gekostet und die Besten der Nation würden sich gegenwärtig fern der Heimat ebenfalls verbluten. Es wäre daher verständlich, wenn sich die Höhe der Mitglieder der faschistischen Partei fortwährend verringere. Was heute noch in der faschistischen Partei wäre, lebe durch diese oder habe durch diese Bewegung persönlichen Nutzen oder sonstige Vorteile. Demgegenüber würde die Königspartei dauernd an Zuwachs und besonders an Einfluß gewinnen. Man erhoffe durch die stärkere Einflussnahme der Königspartei eine stärkere Friedenspolitik, und warte man in diesem Zusammenhange auf eine günstige Möglichkeit, mit den militärischen Feinden Italiens Frieden zu schliessen. Einzelne Stimmen sind der Auffassung, dass sich das italienische Königshaus dabei kaum an die vom faschistischen Regime übernommenen Bündnispflichten halten werde.

Ein italienischer Fremdenführer in Genua, der die deutsche Sprache gut beherrscht, äusserte sich gleichfalls über die allgemeine Kriegsmüdigkeit des italienischen Volkes. Nach seiner Auffassung habe Italien keine geeignete wirtschaftliche Führung, die befähigt wäre, die Dinge wie z.B. in Deutschland zu meistern. Nach Meinung des vorerwähnten Fremdenführers müsse der Krieg im Jahre 1942 zu Ende gehen, andernfalls würden die Auswirkungen auf das italienische Volk sehr schlimm sein.

Bei der gepflogenen Unterhaltung wurde durch den Berichterstatter zum Ausdruck gebracht, dass demgegenüber Deutsch-

Centered

- 2 -

509

land militärisch und auch wirtschaftlich gesehen, unverletztbar sei und der deutsche Soldat der geborene Kämpfer wäre. Diese Äusserung nahm der italienische Führer zum Anlass, folgende Antwort zu geben: "Ja, muss man denn immer kämpfen? Das Leben ist kurz und kann doch vieles geben, was noch schöner als der schönste Krieg ist!" Der Italiener gab dann ergänzend an, dass es Deutschland doch letzten Endes nur darum zu tun sei, den Krieg um des Kriegs willen zu führen.

In diesem Zusammenhang müsse gesagt werden, dass derartige deutschabträgliche Meinungen in den Kreisen der Italiener oft gehört würden. Derartige Gerüchte würden infolge der starken britischen Propaganda in die italienische Bevölkerung hineingetragen, um das gute Verhältnis zwischen Italien und dem Reich zu untergraben.

4

Centered

Adelg
 von Gossler/2

SP - a, Saarbrücken, den 29. Oktober 1941. 504

Betr.: Dienstpflichtige in Italien.

Aufgefallen ist in Italien, daß noch ausserordentlich viele Männer im wehrfähigen Alter zu sehen sind. In den Lokalen sind teilweise starke Musikkapellen und eine unverhältnismäßig große Anzahl von männlicher Bedienung. In der Straßenbahn usw. sieht man nur ganz vereinzelt weibliche Beamte. Ich sprch mit einem Herrn, der Reservehauptmann der Luftwaffe ist, und frug warum er nicht eingerückt sei, worauf er meinte: "Was tut ein Flieger ohne Flugzeug?" Man habe in Italien viel zu wenig Kriegsmaterial. Die Richtigkeit dieser Aussage konnte nicht beurteilt werden.

L. A. Gossler/111.

5

VI B 5 e

Berlin, den 30. Okt. 1941

Bra

V e r m e r k.Betr.: I t a l i e n

SA-Abschnitt Klagenfurt berichtet mit Schreiben vom 22. Okt. 1941 folgendes:

In der Bevölkerung wird immer wieder davon gesprochen, daß Graziani und Badoglio einen Umsturz im Sinne einer Änderung des Regimes gegen die Politik Mussolinis vorhaben. Das Ansehen der beiden Männer in der Bevölkerung ist sehr groß. Auch stehen dieselben im engen Kontakt zum Königshaus. Auf die Frage, was soll mit dem Duce werden, sagt man; "Es sind schon so viele Unglücksfälle in Italien passiert."

In guten Faschistenkreisen spricht man davon, daß der Duce von den Vorgängen in Italien, wie wirtschaftliche Lage, Ausmaß der Bestechungen usw. völlige Unkenntnis hat. Die zwischen Führer und Duce bestehende Privatallianz wird jedoch in diesem Augenblick hinfällig, wenn der Duce beseitigt wird, was gleichbedeutend wäre mit italieinsicher Freiheit.

Vfg. Z.d.A. VI B 5 e (248, 111)

Orig. b. 1111

Nur zum internen Dienstgebrauch!

=====

Vertraulich

A u s l a n d s d i e n s t

Bericht Nr. 1780/41

W/vS. // I t a l i e n

*2 dd U B 50/249
117*

L u f t w e s e n

Rom, den 6. November 1941

Einschränkung des Luftalarms in Rom

Centered

Seit Ende Oktober wird bei Luftangriffen auf Neapel, das kürzlich seinen 500. Alarm erlebte, Rom nicht mehr mitgewarnt. Es hatte sich nämlich herausgestellt, dass die Römer diese Fernalarne nicht mehr ernst nahmen, der Verkehr auf den Strassen kan nach Alarmbeginn nie ganz zum Stillstand, die Besucher der Luftschutzräume wurden immer weniger und auch die Mannschaften der Luftabwehr begannen in ihrer Dienstdisziplin nachzulassen,

Centered

Ⓐ